



**„1. SommerMINTCollege für Schülerinnen und
Schüler“**
16.07.2007 – 20.07.2007

Universität Potsdam
Fachhochschule Brandenburg
Fachhochschule Potsdam

Programmheft

Redaktion: Franka Bierwagen, Universität Potsdam, Projekt BriSaNT – MINTColleges und Semesterakademie, Juni 2007

Kontakt und weitere Informationen:

Projekt BriSaNT

Brandenburger Initiative Schule und Hochschule auf dem Weg zur Naturwissenschaft
und Technik

Koordinationsbüro für Chancengleichheit

Projektleitung Franka Bierwagen

Tel.: 0331 977 1747/4289/4288

Fax: -1338

bierwage@uni-potsdam.de

www.brisant.uni-potsdam.de

www.brisant-brandenburg.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 5
BriSaNT – was ist das?	Seite 6
Organisatorische Hinweise	Seite 7
Programm MONTAG, 16.07.2007	
Einschreibung, Begrüßung, Fotowettbewerb, Gruppenfoto	Seite 10
TutorInnenwerkstatt I	Seite 11
Abfahrt Jugendgästehaus „Siebenschläfer“	Seite 14
Beschnupperungstreffen im „Hafthorn“	Seite 14
Programm DIENSTAG, 17.07.2007	
Tag der Fachhochschulen	Seite 15
Programm der Fachhochschule Brandenburg	Seite 16
Programm der Fachhochschule Potsdam	Seite 20
Freizeit – Bekanntschaft mit dem All	Seite 24
Programm MITTWOCH, 18.07.2007	
Tag der Universität	Seite 25
<i>Vormittag</i>	
Zentrale Studienberatung stellt sich vor	Seite 26
Angebote der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät	Seite 26
Angebot des Hasso-Plattner Institutes (HPI)	Seite 29
Angebot der Humanwissenschaftlichen Fakultät	Seite 29
<i>Nachmittag</i>	
Angebote der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät	Seite 30
Angebot des Hasso-Plattner Institutes (HPI)	Seite 32
Angebot der Humanwissenschaftlichen Fakultät	Seite 33
<i>Abends</i>	
Bergfest – Wikingerbootrennen – Grillen – „Muthemasik“	Seite 33

Programm DONNERSTAG, 19.07.2007

Tag der regionalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen	Seite 34
Vormittag – Unternehmen	Seite 35
Nachmittag – Forschungseinrichtungen	Seite 39
Abends – Abschlussfest im „Kuze“	Seite 44

Programm FREITAG, 20.07.2007

„Step in“ Student travel stellt sich vor	Seite 46
TutorInnenwerkstatt II	Seite 46
Ergebnisse der TutorInnenwerkstatt I (Teilnehmende)	Seite 50
Auswertung des Fotowettbewerbs, Feedback, Zertifikatsübergabe	Seite 50

ANHANG

Lagepläne der beteiligten Hochschulen	Seite 51
---------------------------------------	----------

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Wir möchten Euch im Namen der Universität Potsdam, der Fachhochschule Brandenburg und der Fachhochschule Potsdam zu unserem ersten SommerMINTCollege für Schülerinnen und Schüler begrüßen.

Während dieser einen Woche könnt Ihr Euch an der Universität Potsdam und an den beiden Partnerhochschulen verschiedene Studienfächer in den Naturwissenschaften und der Technik ansehen. Die DozentInnen, TutorInnen und die VeranstalterInnen möchten Euch in Eurer Studienwahl beraten – und freuen sich auf Eure Fragen!

Das SommerMINTCollege bietet ein interessantes Programm mit zahlreichen Wahlmöglichkeiten. An den meisten Veranstaltungen kann nur eine begrenzte Zahl von Schülerinnen bzw. Schülern teilnehmen. Wir bitten deshalb um Euer Verständnis, wenn aus organisatorischen Gründen nicht immer Euer Lieblingswunsch erfüllt werden kann. Vielleicht entdeckt Ihr ja auch etwas ganz Neues, Interessantes und Unbekanntes für Euch.

Damit wir erfahren, wie Euch unser Angebot gefallen hat und was wir noch verbessern können, haben wir „online-Fragebögen“ vorbereitet. Wir möchten Euch bitten, diese auf unserer Internetseite auszufüllen. Ihr helft uns damit, die Angebote zu verbessern und zu optimieren.

Hier noch eine Bitte: Bitte besucht die Veranstaltungen, für die Ihr eingeschrieben seid! Für die Dozenten und Dozentinnen ist es sehr wichtig, dass wirklich die Teilnehmenden zu ihren Veranstaltungen erscheinen, die angemeldet sind.

Wir wünschen Euch nun viel Spaß beim ersten SommerMINTCollege in Brandenburg und viele nützliche Anregungen für Eure Berufs- und Studienorientierung.

Barbara Schrul

Gleichstellungsbeauftragte der Universität Potsdam

Franka Bierwagen

Projektleiterin BriSaNT

Stellv. Gleichstellungsbeauftragte der Universität Potsdam

BriSaNT – was ist das?

Die Brandenburger Initiative Schule und Hochschule auf dem Weg zur Naturwissenschaft und Technik ist ein Projekt der Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10-13. BriSaNT ist ein Verbundprojekt zwischen der Universität Potsdam, der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus und den Fachhochschulen in Potsdam, Brandenburg und der Lausitz. Das Projekt setzt sich aus 2 Teilprojekten zusammen: dem Teilprojekt „MINTColleges und Semesterakademie“ und dem Teilprojekt „Junge Energie für Brandenburg“.

Schirmherrin des Projektes ist Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Es gibt verschiedene Module innerhalb des Gesamtprojektes
z.B.

HerbstMINTCollege an der Universität Potsdam, der FH Brandenburg und der FH Potsdam

15.10.2007 – 19.10.2007

SchülerinnenInformationswoche an der BTU Cottbus und der FH Lausitz

14.10.-18.10.2007

Anmeldungen für beide Veranstaltungen sind bereits möglich!

Kontakt und weitere Informationen:

Universität Potsdam

Projekt BriSaNT – MINTColleges und Semesterakademie

Koordinationsbüro für Chancengleichheit

Franka Bierwagen

Tel.: 0331 977 17 47/4289/4288

Fax: -13 38

bierwage@uni-potsdam.de

www.brisant-potsdam.de

BTU Cottbus

Projekt BriSaNT – Junge Energie für Brandenburg

Verena Kress

Tel.: 0355 69 29 16

Fax: -29 64

kress@tu-cottbus.de

www.brisant-brandenburg.de

Organisatorische Hinweise

Veranstaltungsorte und Fahrverbindungen

Das SommerMINTCollege findet an drei verschiedenen Hochschulen statt: an der Universität Potsdam, der Fachhochschule Brandenburg und der Fachhochschule Potsdam. Die Hochschulen selbst sind zum Teil ebenfalls auf verschiedene Standorte verteilt. Bitte beachtet deswegen immer die Angaben zum Ort der jeweiligen Veranstaltung! Lagepläne befinden sich im Anhang.

Universität Potsdam

Die Veranstaltungen der Universität Potsdam (UP) finden an drei verschiedenen Standorten statt:

Am Neuen Palais in Potsdam im Westen des Parks Sanssouci, in Golm und in Griebnitzsee.

Anfahrt:

Der Universitätskomplex Am Neuen Palais ist mit den Buslinien 605, 606, 695 und X5 (ab Potsdam Hauptbahnhof) zu erreichen, oder mit der Regionalbahn RE 20 und RB 21.

Zum Universitätskomplex Golm gelangt man/frau ebenfalls mit den Buslinien 605 und 606 bzw. mit der Regionalbahn RB 21 bis Bahnhof Golm.

Der Universitätskomplex Griebnitzsee befindet sich in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Griebnitzsee und kann mit der S-Bahn S1 (alle 10 Minuten) angefahren werden bzw. mit der Buslinie 694 oder mit der Regionalbahn RB 21 (Griebnitzsee – Wustermark).

Hinweise zu den Raumnummern an der Universität Potsdam

Die 1. Position benennt den Universitätsstandort, die 2. Position die Gebäudenummer, die 3. Position die z. Zt. gültige Raumnummer (z. B. bedeutet 01.09.1.02, dass sich der Hörsaal 1.02 im Gebäude 09 des Universitätskomplexes I Am Neuen Palais befindet).

Universitätsstandorte (1. Position)

01 – Universitätskomplex I, Am Neuen Palais

02 – Universitätskomplex II, Golm

03 – Universitätskomplex III, Komplex 1, August–Bebel–Straße, Griebnitzsee

Fachhochschule Potsdam

Die Veranstaltungen der FH Potsdam finden am Standort Pappelallee und am Standort Friedrich-Ebert-Straße in Potsdam statt.

Anschrift Pappelallee
(PA)

Fachhochschule Potsdam
Pappelallee 8-9 / Haus 1
14469 Potsdam

Anschrift Friedrich-Ebert-Straße
(FES)

Fachhochschule Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 4
14467 Potsdam

Anfahrtsskizzen liegen den Informationsunterlagen bei bzw. in der Anlage!

Fachhochschule Brandenburg

Die Veranstaltungen der Fachhochschule Brandenburg (FHB) finden nicht in Potsdam, sondern in Brandenburg a. d. Havel statt. Die Anreise erfolgt gemeinsam in Begleitung mindestens einer Tutorin/ eines Tutors. Alle Teilnehmenden fahren mit dem von uns bezahlten Gruppenticket (wichtig: kostenlose Rückreise ebenfalls nur gemeinsam mit dem Gruppenticket möglich!). Treffpunkt siehe Programm.

Anschrift: Fachhochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg/Havel

Anfahrt

Die Anfahrt erfolgt gemeinsam mit einem Gruppenticket mit der Regionalbahn, mindestens eine Tutorin/ ein Tutor begleitet Euch zur Fachhochschule. Treffpunkt siehe Programm.

Teilnahme an Exkursionen

Die Exkursionen beginnen immer an einem gemeinsamen Treffpunkt, entweder am Hauptbahnhof Potsdam McDonald`s oder am Bahnhof Golm (siehe Programm). Tutorinnen/ Tutoren werden Euch dann zum Exkursionsziel begleiten.

Unterkunft und Verpflegung

In den Mensen des Studentenwerks können die Teilnehmenden des SommerMINTColleges zum Studententarif essen. Ein Essen kostet 1,20 € bis 2,50 €, ein Getränk kostet 0,50 € bis 1,00 €.

Die Übernachtungen für die Teilnehmenden, die „mit Übernachtung“ gebucht haben, erfolgen im Jugendgästehaus „Siebenschläfer“.

Eine Tutorin/Tutor wird Euch am Montag Abend in die Unterkunft begleiten.

Anschrift: Jugendgästehaus „Siebenschläfer“
Lotte – Pulewka – Str. 43; 14473 POTSDAM
Telefon : 0331 - 74 11 25
Fax : 0331 - 748 16 28
E -Mail: JGHPotsdam@aol.com

Die sanitären Einrichtungen (WC und Dusche) befinden sich auf den Fluren. Für Selbstversorger steht eine Teeküche zur Verfügung. Ein Supermarkt (ALDI) ist um die Ecke.

Gepäckaufbewahrung

Reisetaschen können am Montag von 08:30 Uhr bis 11:00 Uhr am Standort Neues Palais im Haus 6 Raum 0.07 abgegeben werden.

Abholung ist nach letzter Veranstaltung möglich oder nach Absprache mit dem Projektteam.

Am Freitag können die Taschen ebenfalls am Standort Neues Palais Haus 6 Raum 0.07 abgegeben werden in der Zeit von 08:00 Uhr bis 08:30 Uhr. Abholung nach letzter Veranstaltung gegen 16:00 Uhr.

Montag

16.07.2007

Eröffnung des SommerMINTColleges
Fotowettbewerb
TutorInnenwerkstatt I

Eröffnung des SommerMINTCollege

<p>Montag 16.07.2007 08.15</p> <p>01.09.102</p>	<p>Anmeldung und Einschreibung</p> <p>Ab 08:15 Uhr finden an der Universität Potsdam, Am Neuen Palais, Haus 9, vor dem Hörsaal 1.02 die Anmeldung und Einschreibung statt. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten ihre persönlichen SommerMINTCollege-Unterlagen, schreiben sich für ihre Veranstaltungen ein und können ihren eigenen Stunden- bzw. Wochenplan zusammenstellen. SchülerInnen mit Gepäck können ihre Reisetaschen im Raum 0.07 Standort Neues Palais Haus 6 abgeben.</p>
<p>Montag 16.07.2007 09.30-10.30</p> <p>01.09.102</p>	<p>Eröffnung des ersten SommerMINTColleges</p> <p>Grußworte der Wissenschaftsministerin des Landes Brandenburg, Frau Johanna Wanka, Grußwort der Präsidentin der Universität Potsdam Frau Sabine Kunst, Grußwort der Prorektorin für Studium und Lehre an der FH Potsdam Margit Kwoka, Grußwort der Vizepräsidentin der FH Brandenburg Bettina Burger-Menzel, Grußwort des Dekans der Mathematisch Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam, Ralf Tiedemann, Grußwort der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Potsdam, Barbara Schrul. Vorstellungsrunde der Tutorinnen und Tutoren.</p> <p>Musikalische Eröffnung des ersten SommerMINTColleges durch Überraschungsgast.</p>
<p>Montag 16.07.2007 10.45</p> <p>Campus der Universität Treffpunkt nach Gruppeneinteilung</p>	<p>Fotowettbewerb Biologie vs. Informatik</p> <p>Es erfolgt eine Einteilung in geschlechterspezifische Gruppen. Jede Schülerin und jeder Schüler soll innerhalb seiner Gruppe 2 Motivvorschläge für eine Fotografie zum Thema Informatik (Gruppe 1) bzw. Biologie (Gruppe 2) einbringen. Die Fotomotive entstehen innerhalb der Gruppe und werden durch den Tutor/ die Tutorin aufgenommen. Am Ende der Woche erfolgt eine Auswertung und eine Prämierung der Fotos.</p>
<p>Montag 16.07.2007 12.00-13.45 Mensa</p>	<p>Mittagspause</p> <p>Die Tutorinnen und Tutoren begleiten Euch.</p>

Montag
16.07.2007
14.00-17.00

TutorInnenwerkstatt I

Die Tutorinnen und Tutoren des ersten SommerMINTColleges stellen Workshops zu Themen aus ihren Studienbereichen vor. Alle Workshops finden am Freitag mit gleichen Inhalten nochmal statt.

1. „Was hat das Finanzamt mit dem Marihuanakonsum Jugendlicher zu tun? – Ein Workshop zum Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstest“
2. „Der Aufstieg der Polymere – von der Plastiktüte zum Nano-Device“
3. „Der Aufbau von Materie – Eine Reise durch den Mikrokosmos“
4. „Was haben Kryptographie und der RSA-Algorithmus mit Mathe und Physik zu tun?“
5. "Wer räumt eigentlich meine Geburtstagspost heimlich in die Spam-Tonne?"
6. „Swing the String“

TutorInnenwerkstatt I

<p>Montag 16.07.2007 14.00-17.00</p> <p>01.08.0.75</p>	<p>„Was hat das Finanzamt mit dem Marihuanakonsum Jugendlicher zu tun? – Ein Workshop zum Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstest“</p> <p>Wie kommt das Finanzamt Steuerbetrü gern auf die Schliche? Ist der Marihuana-/Haschischgebrauch bei Jugendlichen vom Selbstvertrauen abhängig oder gar von den Freizeitangeboten des Wohnortes? Senkt Rotwein wirklich das Herzinfarkttrisiko? Diese und ähnliche Fragen aus Medizin, Wirtschaft, Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften werden häufig mit Hilfe von Stichproben und bestimmten mathematischen Verfahren, sogenannten Tests, beantwortet. Aber wie funktionieren diese Tests eigentlich genau, und wie aussagekräftig ist eine Schlussfolgerung, die mit Hilfe dieser Verfahren getroffen wurde?</p> <p>Stellvertretend für die vielen verschiedenen Testverfahren wird im Workshop der Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstest, eine häufig angewandte Methode, erläutert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen den Test auf Beispiele anwenden und das Ergebnis interpretieren.</p> <p>Nach dem Workshop soll es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor allem möglich sein, aus Testverfahren gewonnene Aussagen kritisch zu betrachten.</p> <p><i>Carolin Hinzmann</i></p>
<p>Montag 16.07.2007 14.00-17.00</p> <p>01.02.0.15</p>	<p>„Der Aufstieg der Polymere – von der Plastiktüte zum Nano-Device“</p> <p>Stoffe aus Polymeren kennen wir aus unserem täglichen Leben, Plastik als Gehäuse für unsere Geräte, als Baumaterial und als Verpackung. Die Vielseitigkeit solcher Materialien scheint unbegrenzt. In den letzten Jahren erkannte man/frau aber zusätzlich ihr Potential als aktive Bauteile in der Elektronik. Man/frau brachte Plastik das Leuchten bei und seit kurzem gibt es Handydisplays mit OLED-Technologie. Man/frau schaffte es, dass Plastik Strom aus Sonnenlicht erzeugt und schon gibt es die ersten Fensterscheiben, die als organische Solarzellen funktionieren. Nun ist man/frau sogar dabei, die integrierten Schaltkreise von Computern aus organischen Polymeren zu bauen.</p> <p>Wie und warum funktioniert all das? Wo liegen die Vor- und Nachteile gegenüber herkömmlicher Technologien und wie können Polymere in Zukunft unser tägliches Leben noch mehr beeinflussen?</p> <p>Diese und weitere Fragen sollen im Workshop besprochen werden!</p> <p><i>Bianca Höfer</i></p>

<p>Montag 16.07.2007 14.00-17.00</p> <p>01.19.3.04</p>	<p>„Der Aufbau von Materie – Eine Reise durch den Mikrokosmos“</p> <p>Materie umgibt uns in den verschiedensten Formen und Erscheinungen. Die Luft, die wir atmen, das Wasser, das wir trinken, der Boden, auf dem wir uns bewegen. Viele spezielle Eigenschaften von Materialien hat sich der Mensch im Laufe der Zeit zunutze gemacht. Doch woher kommt all die Vielfalt, warum gibt es so viele unterschiedliche Materialien, wenn doch alles nur aus Atomen besteht? Gemeinsam wollen wir ein wenig Licht ins Dunkel und etwas Ordnung ins Chaos der Materie bringen. Begleitet von kleinen Experimenten wollen wir ganz genau hin schauen! Wann ist ein Material hart oder weich, hell oder dunkel, leitend oder isolierend und wie kann man/frau die Struktur und die Eigenschaften von neuen Materialien messen.</p> <p><i>Michael Melzer</i></p>
--	---

<p>Montag 16.07.2007 14.00-17.00</p> <p>14.00-15.00 02.05.1.06</p> <p>15.00-17.00 02.05.1.03</p>	<p>„Was haben Kryptographie und der RSA-Algorithmus mit Mathe und Physik zu tun?“</p> <p>Unser Thema wird die Kryptographie sein, diese beschäftigt sich mit der Ver- und Entschlüsselung von Informationen. Dieses Thema mutet zwar recht antik an, wird aber in unserer Zeit wieder verstärkt benötigt, denkt man nur an die Sicherheit im Internet, an Chipkarten und Passwörter. Wir werden uns die ersten 1,5 Stunden mit der Geschichte der Kryptographie auseinandersetzen. Was ist wesentlich bei der Kryptographie? Im zweiten Teil werden wir uns mit dem RSA-Algorithmus auseinandersetzen.</p> <p><i>Marco Metzging</i></p>
--	--

<p>Montag 16.07.2007 14.00-17.00</p> <p>02.24.1.78/79</p>	<p>"Wer räumt eigentlich meine Geburtstagspost heimlich in die Spam-Tonne?"</p> <p>"In Japan spricht nicht nur jeder, sondern alles!" hörte ich mal jemanden sagen. Gut, eine singende Zahnbürste ginge mir auch zu weit - aber mit echter Sprachtechnologie hat sowas im Grunde ja nur mini am Hut! Fragen wie "Wer räumt eigentlich meine Geburtstagspost heimlich in die Spam-Tonne?" oder "Warum krieg ich immer die Krätze, wenn mir ein automatisches Auskunftssystem am Ohr klebt?" gehen da schon eher an die Substanz, hier schlummert die Brisanz, hier sind wir genau beim Thema!</p> <p>Ablauf: Freude im Herzen braucht jedermann, sonst ist alles vergebens! Spielerisch wollen wir entdecken, was wir als Menschen in Sachen Kommunikation alles so draufhaben - und was nicht, jaha! Spielerisch wollen wir entdecken, welche Regelmäßigkeiten möglicherweise dahinter stecken - oder eben auch nicht! Spielerisch wollen wir entdecken, wie sich wenigstens einiges davon in die Welt der automatischen Sprachverarbeitung hinüberretten ließe - oder ... ;o) Gefragt sind da vor allem Eure wachen Geister und genialen Ideen, denn Vorgekaue gibb's nüscht! Im Gegensatz zu den etablierten klassischen Wissenschaftszweigen betritt nämlich die vergleichsweise junge Computerlinguistik quasi Neuland. Ein "fachlicher Einblick" ins Studium, ein paar Wörtchen zum Thema Arbeitsmarkt sowie genügend Gelegenheit zum Löffeln dürfen natürlich nicht fehlen. Wer bis dahin (nach ca. 1,3579 Stunden) im Boot geblieben ist, darf sich zum Schluss noch auf ein Spezialprojekt freuen - Hardcore-CL sozusagen, und entsprechende Technik haben wir dann selbstverständlich mit an Bord! Also, schon bald laufen wir aus – bist Du dabei?</p> <p><i>Daniel Pusch</i></p>
---	--

<p>Montag 16.07.2007 14.00-17.00</p> <p>01.06.28</p>	<p>„Swing the String“</p> <p>„Musik ist das was groovt und swingt, Physik ist das, was dabei schwingt“ Unter diesem Motto soll unser Workshop mit vielen Mitmach- Experimenten und Aha- Effekten zeigen, wieviel Berechnung in Musik und wieviel Harmonie in Physik stecken kann.</p> <p>Antoinette Eckert und Alexander Tschoubriev</p>
--	---

<p>Ab 17.45</p> <p>Ab 20.00</p>	<p>Abfahrt ins JGH „Siebenschläfer“, Treffpunkt Neues Palais Haus 6 Raum 36</p> <p>„Freiwilliges Treffen mit den Tutorinnen und Tutoren in der Szenenkneipe „Hafthorn“ Treffpunkt: Friedrich-Ebert-Straße 90 14467 Potsdam</p>
---------------------------------	--

Dienstag

17.07.2007

Tag der Fachhochschulen

Exkursion zur Fachhochschule Brandenburg

Exkursion zur Fachhochschule Potsdam

Programm FH Brandenburg

Die Fahrt nach Brandenburg erfolgt mit der Regionalbahn mit einem Gruppenticket. Die Kosten übernimmt das Projektteam BriSaNT. Das Rahmenprogramm beginnt um 9:30 Uhr.

Eine kostenlose Rückfahrt ist nur gemeinsam mit dem Gruppenticket möglich.

Treffpunkt: 8:20 Uhr Potsdam Hbf. McDonald`s
 Ort: ZF Getriebe GmbH oder RapidEye
 Abfahrt: 8:39 Uhr mit RE 1 Richtung Magdeburg

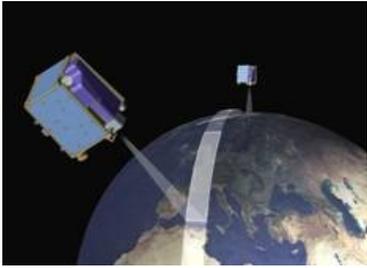
Exkursionen zur ZF Getriebe GmbH

Die Fahrt zur ZF Getriebe GmbH nach Brandenburg erfolgt mit der Regionalbahn mit einem Gruppenticket.

Die Kosten übernimmt das Projektteam BriSaNT

Eine kostenlose Rückfahrt ist nur gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die die FHB besuchen am Nachmittag möglich.(Gruppenticket). Deshalb wird empfohlen, anschließend die Workshops an der FHB zu besuchen.

<p>Dienstag, 17.07.2007 09.30-12.30</p> <p>Ab 09.04 Bus 528 Richtung Fontanestraße, an 09.08. Ferdinand- Lassalle-Str. dann zu Fuß bis Caasmannstr. oder Bus 526</p>	<p>Exkursion zur ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg</p> <p>Autofahren können viele - aber wie genau ein Getriebe aussieht und funktioniert, das wissen die wenigsten. Bei der ZF Getriebe GmbH in Brandenburg könnt Ihr, beginnend mit der Konstruktionszeichnung über die Fertigung der Teile bis hin zur Montage, den Entstehungsprozess eines Getriebes verfolgen.</p> <p>In der ZF Getriebe GmbH, Werk Brandenburg werden Handschaltgetriebe für namhafte Automobilhersteller gefertigt.</p> <p>Programm:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung der ZF AG, speziell der ZF Brandenburg 2. Vorstellung der Abteilung Konstruktion - Vom Kundenauftrag bis zur Serienfertigung 3. Führung durch die Fertigung und Montage der Handschaltgetriebe 4. gemeinsames Mittagessen <p>In den einzelnen Abteilungen werden Mitarbeiter über ihren beruflichen Werdegang und über ihre Tätigkeit bei der ZF Brandenburg Auskunft geben.</p> <p><i>Susanne Resech</i></p>	
	<p>Ort: Treffpunkt: Abfahrt:</p>	<p>Caasmannstr. 9, 14770 Brandenburg 8:20 Uhr Potsdam Hbf. McDonald`s 8:39 Uhr mit RE 1 Richtung Magdeburg An Brandenburg Hbf.08:59 Uhr, Ab 09:04 Uhr Bus H 528 Richtung Fontanestraße, an 09:08 Uhr. Ferdinand- Lassalle-Str. dann zu Fuß bis Caasmannstr. oder Bus 526</p>

<p>Dienstag 17.07.2007 09.30-11.30</p>	<p>Exkursion zur RapidEye AG, Brandenburg an der Havel</p> <p>Die RapidEye AG ist ein privates Unternehmen, welches noch in diesem Jahr fünf Erdbeobachtungssatelliten in eine Erdumlaufbahn bringen wird. Erstmals investiert damit ein deutsches Privatunternehmen in großem Umfang in ein Raumfahrtprojekt und schafft gleichzeitig 140 Arbeitsplätze in Brandenburg. Unterstützt wird die RapidEye AG u. a. durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) und durch das Land Brandenburg.</p> <p>Das RapidEye-System verspricht eine neue Qualität von Geo-Informationen, denn es ermöglicht jeden beliebigen Punkt der Erde täglich mit einer 5m Auflösung aufzunehmen. Sollten Wolken dies verhindern, so besteht im Gegensatz zu anderen Systemen bereits 24 Stunden später die nächste Aufnahmemöglichkeit.</p> <p>Mit den auf fünf Satelliten montierten optischen Kameras, wird man/frau also erstmals in der Lage sein, hohe Wiederholraten mit hoher Auflösung zu verbinden und somit Analysen mit hoher Präzision und Aktualität zu liefern. Das, so die Hoffnung, dürfte für viele Unternehmen interessant sein - etwa zur Ernteplanung und zur Schadensanalyse.</p> 	
	<p>Ort</p> <p>Treffpunkt: Abfahrt:</p>	<p>Molkenmarkt 30 14776 Brandenburg</p> <p>8:20 Uhr Potsdam Hbf. McDonald`s, 8:39 Uhr mit RE 1 Richtung Magdeburg, An Brandenburg Hbf.08:59 Uhr, Ab 09:06 Uhr Tram 6 Richtung Hohenstücken an 09:10 Uhr. Neustädtischer Markt dann zu Fuß bis Molkenmarkt</p>
<p>Dienstag 17.07.2007 11.30-13.00</p>	<p><i>Mittagspause (für RapidEye Besucher)</i></p>	

Workshops nach Wahl an der FHB

Pro Workshop 5 Mädchen und 5 Jungen maximal

<p>Dienstag 17.07.2007 13.00-14.30</p> <p>WWZ Raum 23</p>	<p>Bereich Ingenieurwissenschaften</p> <p>Spaß mit Elektronik – Lichtschranke selbst gebaut</p> <p>Spaß mit elektronischen Bauteilen und Baugruppen Mit Hilfe von kleinen elektronischen Baugruppen könnt Ihr selbst z.B. Lichtschranken, Miniorgeln, Glücksspiele und vieles mehr aufbauen, zusammenlöten und ausprobieren.</p> <p>Bernhard Hoier</p>
<p>Dienstag 17.07.2007 13.00-14.30</p> <p>InfZ Raum 203</p>	<p>Bereich Informatik und Medien</p> <p>„Klappe die Erste“ Filmemachen mit digitalen Tools</p> <p>Wenn es heißt „Klappe die Erste“ in einer Filmproduktion liegt ein großer Teil der Arbeit schon hinter den Filmemachern. Bis zum fertigen Film, Werbeclip oder zum Dokumentarfilm ist es ein weiter Weg. Am Anfang steht die richtige Idee, als die wichtigste Grundlage für das Endprodukt. In diesem Workshop wollen wir mit einfachen Mitteln die ersten Arbeitsschritte mit einer digitalen Kamera bis hin zum digitalen Schnitt vermitteln. Dabei soll innerhalb des Kurses ein kurzer Film entstehen. Mit der zündenden Idee innerhalb des Workshops entsteht dabei vielleicht ein kleiner filmischer Knalleffekt, als erstes produziertes Werk der bunten Bilderwelt.</p> <p>Barbara Link</p>
<p>Dienstag 17.07.2007 13.00-14.30</p> <p>WWZ Raum 106</p>	<p>Bereich Wirtschaftsinformatik</p> <p>„Hackerangriffe verstehen und abwehren“</p> <p>Hackerangriffe können für Unternehmen katastrophale Folgen haben. Um sie erfolgreich abzuwehren muss man verstehen wie sie funktionieren. Hier erwartet Euch ein Einführungskurs zur Sicherheit als wichtiger Teilaspekt der Informatikabteilungen in den Betrieben, der zunehmend in der Wirtschaftsinformatikausbildung behandelt wird.</p> <p>Andreas Johannsen, Lucas Will</p>

Dienstag 17.07.2007 14.45-15.30 IWZ Raum 010	Auswertung der Workshops durch die Teilnehmerinnen u. Teilnehmer Informationen über das Studium an der FH Brandenburg
---	---

Exkursionen Fachhochschule Potsdam

Die Veranstaltungen der FH Potsdam finden am Standort Pappelallee und am Standort Friedrich-Ebert-Straße in Potsdam statt. Treffpunkt siehe Programm.

Anschrift Pappelallee (PA): Fachhochschule Potsdam
 Pappelallee 8-9 / Haus 1
 14469 Potsdam

Anschrift Friedrich-Ebert-Straße (FES) Fachhochschule Potsdam
 Fachbereich Sozialwesen Friedrich-Ebert-Straße 4
 14467 Potsdam

Anfahrtsskizzen liegen den Informationsunterlagen bei!

Fachbereich Bauingenieurwesen

<p>Dienstag 17.07.2007 09.00-09.30</p> <p>PA Haus 1, Raum 2.21</p>	<p>Bauingenieur(in) - ein Berufsziel für mich?</p> <p>Bauingenieure und -ingenieurinnen planen Baumaßnahmen aller Art, berechnen die entsprechenden Projekte und realisieren sie. Sie sorgen dafür, dass Rechts- und Sicherheitsvorschriften eingehalten werden. Mit ihrer Arbeit tragen sie dazu bei, dass die baulichen Voraussetzungen für Industrieproduktionen geschaffen werden, dass die Infrastruktur eines Gebietes ausgebaut wird und die Wohnverhältnisse für die Bevölkerung verbessert werden.</p> <p>Beschäftigung finden Bauingenieure/Bauingenieurinnen (FH) insbesondere in Betrieben des Hoch- und Tiefbaus sowie des Brücken- und Tunnelbaus. Ein weiteres Tätigkeitsfeld findet sich in Architektur- und Ingenieurbüros, in der Immobilienwirtschaft oder im öffentlichen Dienst, z.B. in kommunalen Baureferaten und -ämtern. Sie können sich aber auch als Inhaber/in eines Ingenieur- oder Planungsbüros selbstständig machen. Darüber hinaus bietet die Baustoffindustrie oder der Großhandel mit Baustoffen und Bauelementen eine berufliche Perspektive. Auch Industrieunternehmen aus allen Wirtschaftszweigen mit eigenen Bauabteilungen beschäftigen Bauingenieure und -ingenieurinnen. Und auch in der Entwicklungszusammenarbeit sind ihre Kenntnisse gefragt.</p> <p>Herbert Stadt</p>
---	---

<p>Dienstag 17.07.2007 09.30-12.00</p> <p>PA, vor Haus 1</p>	<p>Tragmodell „Chinesische Brücke“</p> <p>Modelle ohne Verbindungsmittel bauen? Wie soll das gehen, fragt man/frau sich. Das können die TeilnehmerInnen in mehreren Übungen im Team herausfinden. Zu Beginn erhalten die TeilnehmerInnen eine kleine Einführung zum Thema Tragkonstruktionen aus dem Bauingenieurwesen. Am Ende werden die Tragmodelle zu Bruch gebracht und dabei die Traglast/Bruchlast ermittelt.</p> <p>Siegfried Ast</p>
<p>Dienstag 17.07.2007 12.00</p>	<p>Mittag in der Mensa, Fragestunde im Café</p>
<p>Dienstag 17.07.2007 13.00-13.40</p> <p>PA, LW 040/041</p>	<p>Wasser strömt, schießt oder steht?</p> <p>Laborversuch und Demonstration von Wasserphänomen im Wasserlabor.</p> <p>Ludwig Obermeyer, Axel Schäfer</p>
<p>Dienstag 17.07.2007 13.45-14.25</p> <p>PA, LW 205</p>	<p>Kommt mit uns in den Untergrund!</p> <p>Wie kann man die Bodenart und ihre Festigkeit bestimmen? Was heißt es, eine Bodenprobe anzusprechen? Das wird klar im Feldversuch und bei Untersuchungen im Grundbaulabor.</p> <p>Hermann Kleen, Birgit Tamme</p>

<p>Dienstag 17.07.2007 14.30-15.00</p> <p>PA, LW 049</p>	<p>Dynamik erleben</p> <p>Statik beschäftigt sich mit (Bau)Körpern im Ruhezustand - Dynamik mit (Bau)Körpern in Bewegung. Wieso bewegen sich Bauwerke?! Dass Baumwipfel vom Wind gepeitscht werden, kennt jeder aus eigenem Erleben. Doch was passiert mit Türmen oder Brücken bei Sturm? Können Fußgänger eine Brücke zum Schwingen bringen? Nach einer kurzen Einführung mit erläuternden Filmen wird eine Schwingungsuntersuchung an einer Fußgängerbrücke näher vorgestellt. Anschließend bringen die TeilnehmerInnen eine Versuchsbrücke im Baulabor Konstruktiver Ingenieurbau zum Schwingen.</p> <p>Ulrike Wagner, Andreas Schultz</p>
<p>Dienstag 17.07.2007 15.15-16.15</p> <p>FES, Raum 4070</p>	<p>Gemeinsame Auswertung der Ergebnisse des FB Bauingenieurwesen und des FB Sozialwesen</p>

Fachbereich Sozialwesen

Dienstag 17.07.2007 09.00-09.30 PA Haus 1, Raum 2.21	<p>Sozialarbeiter(in) - ein Berufsziel für mich?</p> <p>Peter Knösel</p>
--	---

Dienstag 17.07.2007 10.15-11.15 FES, Familienzentrum	<p>Arbeitsfeld Familienberatung</p> <p>Familienberatung, -begleitung und -bildung – spannende Arbeitsfelder für Sozialarbeiter/innen. Was aber bedeutet dies konkret? Mit welchen Familien wird beispielsweise gearbeitet? Welche Angebote gibt es für Familien? Und welche Arbeitsschwerpunkte können Sozialarbeiter/innen sich setzen?</p> <p>Ein kleiner Rundgang durch das Familienzentrum an der Fachhochschule Potsdam mit der integrierten Elternberatung „Vom Säugling zum Kleinkind“ führt Sie in diese Arbeitsfelder ein und vermittelt einen Einblick in unsere praktische und wissenschaftliche Arbeit.</p> <p>Monique Fröhlich, Yvonne Adler</p>
--	---

Dienstag 17.07.2007 11.30-12.30 FES, Raum 4070	<p>Arbeitsfeld Schuldnerberatung</p> <p>Gerade erst fand in Berlin die „Lange Nacht der Schuldnerberatung“ statt, denn der Bedarf ist groß. Quer durch alle Schichten der Gesellschaft zieht sich die Schuldenproblematik. Was tun, wenn man einfach nicht mehr aus den roten Zahlen kommt? In dieser Veranstaltung werden Ursachen und Maßnahmen im Bereich Verschuldung und Insolvenz sowie Beratungsinstrumente und –methoden vorgestellt.</p> <p>Ingrid-Schulz-Ehrmann zusammen mit Studierenden des FB Sozialwesen</p>
---	--

Dienstag 17.07.2007 12.30-13.00	<p>Mittag in der Mensa, Fragestunde im Café</p>
---------------------------------------	--

Dienstag 17.07.2007 13.15-14.15 FES	<p>Sozialarbeit in Entwicklungsarbeit und Krisenintervention</p>
--	---

<p>Dienstag 17.07.2007 14.15-15.15</p> <p>FES, Raum 4070</p>	<p>Studieren nach Bologna</p> <p>Scheine sind out, credits sind in, gelernt wird in Modulen. Was sich sonst noch seit dem Bologna-Prozess geändert hat, und wie dies konkret im Fachbereich Sozialwesen umgesetzt wird erfahrt Ihr hier! Geboten wird ein Überblick zu den Lerninhalten im Studiengang <i>Soziale Arbeit</i> und dem neu eingerichteten Studiengang <i>Bildung und Erziehung in der Kindheit</i>.</p> <p>Peter Knösel</p>
--	--

<p>Dienstag 17.07.2007 15.15-16.15</p> <p>FES, Raum 4070</p>	<p>Gemeinsame Auswertung der Ergebnisse des FB Bauingenieurwesen und des FB Sozialwesen.</p>
--	--

Freizeit am Abend

<p>Dienstag 17.07.2007 22.00 JGH „Siebenschläfer“</p>	<p>Bekannschaft mit dem All</p> <p>Seit Urzeiten faszinieren sie uns und stellen uns geheimnisvolle Rätsel: Die Sterne. Zu Gruppen und Bildern zusammengefasst erzählen sie uns Geschichten von Liebe, Eifersucht, Rache und Strafe. Wer Lust auf eine Märchenstunde der extraterrestrischen Art hat und Bekannschaft mit dem All schließen will, finde sich am Dienstag 17.07. um 22:00 Uhr im JGH „Siebenschläfer“ ein. Bei schlechter Witterung wird alternativ eine „Konzertstunde“ der Sterne stattfinden: Wie klingt der Tanz der Planeten um die Sonne?</p> <p>Jette</p>
---	--

Mittwoch

18.07.2007

**Tag der Universität Potsdam
Bergfest**

Tag der Universität Potsdam

<p>Mittwoch 18.07.2007 08.00-09.15</p> <p>01.08.0.59</p>	<p>Informationsveranstaltung der Zentralen Studienberatung Potsdam</p> <p>Die Zentrale Studienberatung (ZSB) ist eine allgemeine Beratungsstelle der Universität für Studieninteressierte und Studierende und Anlaufstelle bei allen Fragen bezüglich des Studiums.</p> <p>Zu fachspezifischen Fragen wird in den einzelnen Instituten/Bereichen von beauftragten Studienfachberatern (Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern) Beratung angeboten.</p> <p>Irma Bürger</p>
--	--

Vormittags von 10.00 -12.00 Angebote der Universität Potsdam

Alle Veranstaltungen finden nachmittags mit den gleichen Themen nochmals statt!!!

<p>Mittwoch 18.07.2007 10.00-12.00</p> <p>02.25.C2.27-2.30 (Labore Physikalische Chemie)</p>	<p>Institut für Chemie / Physikalische Chemie</p> <p>Im Praktikum zur Physikalischen Chemie werden 3 Versuche angeboten:</p> <p><i>Herstellung einer Chemischen Uhr</i> Es wird eine Lösung hergestellt, deren Farbe nach einer bestimmten Zeit wechselt (blassgelb/tiefblau).</p> <p><i>Verdampfungsenthalpie</i> Wieviel Energie ist nötig, um Wasser zu verdampfen?</p> <p><i>Leitfähigkeitstitation</i> Mit Hilfe der elektrischen Leitfähigkeit einer Lösung wird der Äquivalenzpunkt einer Säure-Base-Reaktion bestimmt.</p> <p>Franziska Luschnetz</p>
--	---

<p>Mittwoch 18.07.2007 10.00-12.00</p> <p>02.26.1.05</p>	<p>Institut für Biochemie und Biologie/ Spezielle Zoologie</p> <p>„Genetische Analysen zum Schutz des indischen Tigers“</p> <p>Der indische Tiger ist eine vom Aussterben bedrohte Tierart. Er wird und wurde stark bejagt und große Teile seines Lebensraums wurden zerstört. Es gibt große Anstrengung den indischen Tiger zu schützen. Hierzu gehören auch genetische Analysen. Mit ihrer Hilfe können einzelne Tiger identifiziert werden und die Populationsgröße sowie die genetische Vielfalt können bestimmt werden. Wir geben Euch einen Einblick in die forensische Naturschutzgenetik.</p> <p>Philine Feulner, Laura Epp und Reeta Sharma</p>
--	--

<p>Mittwoch 18.07.2007 10.00-12.00</p> <p>Treffpunkt: Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie Empfang</p>	<p><i>Institut für Biochemie und Biologie/ Bioinformatik</i></p> <p>"Was macht Affen sprachlos? Die Bioinformatik gibt eine Antwort!"</p> <p>Das 1994 gegründete Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit pflanzlichen Stoffwechselvorgängen und deren Regulation.</p> <p>Ein wesentlicher Teil moderner biologischer und biochemischer Forschung zielt darauf ab, das Zusammenspiel der Bausteine des Lebens und deren Regeln zu verstehen. Physiologische Eigenschaften oder Störungen des normalen physiologischen Systems sollen mit Hilfe genomweiter Messungen von Genexpression, Protein- und Metabolitdaten erklärt und vorhersagbar gemacht werden. Bioinformatische Ansätze zur Auswertung und Interpretation dieser Ansätze werden in unserer Arbeitsgruppe verfolgt.</p> <p>In der Veranstaltung wird geklärt was ist Bioinformatik und wie kann man/frau sie praktisch anwenden.</p> <p>Tanja Gärtner, Manuela Hische</p>
--	--

<p>Mittwoch 18.07.2007 10.00-12.00</p> <p>02.09.2.09 gispool</p>	<p><i>Institut für Geographie/ Geoinformatik</i></p> <p>Die Geoinformatik ist die Lehre des Wesens und der Funktion der Geographischen Information und ihrer Bereitstellung in Form von Geodaten. Sie bildet die wissenschaftliche Grundlage für Geographische Informationssysteme (GIS). Allen Anwendungen der Geoinformatik gemeinsam ist der Raumbezug. Ähnlich wie die Bioinformatik, Umweltinformatik, Wirtschaftsinformatik ist sie eine interdisziplinäre Wissenschaft. Sie verknüpft die Informatik mit den Geowissenschaften.</p> <p>Die drei Hauptaufgaben der Geoinformatik sind:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Entwicklung und Management von Datenbanken mit geographischen Informationen2. Analyse und Modellierung der Daten3. Entwicklung und Integration der Werkzeuge und Software für ebendiese Aufgaben. <p>Hartmut Asche</p>
--	--

<p>Mittwoch 18.07.2007 10.00-12.00</p> <p>03.04.0.03</p>	<p>Institut für Informatik/ Betriebssysteme und verteilte Systeme</p> <p>Die Geschäftsführerin des Institutes für Informatik gibt einen Überblick über das Studienangebot. Anschließend stellt die Professur „Theoretische Grundlagen der Informatik“ ein Fachgebiet näher vor und die Fachstudienberaterin steht für Fragen zum Studium zur Verfügung.</p> <p>Bettina Schnor, Christoph Kreitz, Petra Vogel</p>
--	---

<p>Mittwoch 18.07.2007 10.00-12.00</p> <p>10.00-11.00 01.19.3.04</p> <p>11.00-12.00 01.19.2.23</p>	<p>Institut für Physik/ Angewandte Physik kondensierte Materie</p> <p>Die Cassini-Huygens Mission am Saturn Hans Jürgen Schmidt</p> <p>Laborführung und Experiment zum Thema "Sensoren aus Plastikfolien." Laborführung mit Demonstrationsexperimenten</p> <p>Beim Begriff "Plastikfolie" denken viele zunächst an Einkaufstüten und Verpackungsmaterial. Weniger bekannt ist, dass manche Polymerfilme aufgrund ihrer speziellen elektrischen Eigenschaften auch als Sensoren, z. B. für Druck, Schall und Wärme verwendet werden können. Anhand von Demonstrationsexperimenten werden Präparation, Untersuchung und Anwendung solcher Polymerfilme gezeigt.</p> <p>Peter Frübing</p> <p>Fachstudienberatung <i>Harry Weigt/ Horst Gebert</i></p>
--	--

<p>Mittwoch 18.07.2007 10.00-12.00</p> <p>Treffpunkt Griebnitzsee HPI Empfang</p>	<p>Exkursion zum Hasso-Plattner Institut</p> <p>Das HPI bietet mit dem deutschlandweit einzigartigen Studiengang IT Systems Engineering eine Alternative zum herkömmlichen Informatikstudium. An Deutschlands einzigem völlig privat finanziertem Universitäts-Institut lernt man/frau, wie große, hochkomplexe Systeme der Informationstechnologie zu verstehen, zu entwickeln und einzusetzen sind. Der IT-Nachwuchs genießt die Vorzüge einer besonders guten Ausstattung und einer ausgezeichneten Betreuung ohne dafür Studiengebühren zu zahlen.</p> <p>"Einblick in die Welt von OOP mit Smalltalk/Squeak"</p> <p>Objektorientiertes Programmieren ist mittlerweile aus der Softwareentwicklung nicht mehr wegzudenken. Dieses wichtige Thema soll in einem kleinen Tutorium an Hand der Programmiersprache Smalltalk/Squeak näher gebracht werden.</p> <p>Was ist eine Klasse? Was bedeutet Objektidentität, -zustand, -verhalten? Wie manipuliert man/frau einfach ein Objekt in Squeak?</p> <p>Diese und andere Aspekte werden untersucht, aufkommende Fragen natürlich geklärt.</p> <p>Katrin Augustin</p>
<p>Ort Treffpunkt:</p>	<p>Prof. Dr. Helmert Str. 2-3, 14482 Potsdam Standort Griebnitzsee</p>

<p>Mittwoch 18.07.2007 10.00-12.00</p> <p>02.24.R 2.10</p>	<p>Institut für Psychologie/ Sozialpsychologie</p> <p>Einführung in Studium und Berufsfelder der Psychologie. Demonstration am Eye-Tracker (Kognitionspsychologie) Fragebogenmethodik zu sozialpsychologischen Themen</p> <p>Es erfolgt eine Aufteilung in 2 Teilgruppen, die nacheinander die beiden Teilstationen besuchen.</p> <p>Ingrid Möller</p>
--	---

Nachmittags von 13.00-15.00

<p>Mittwoch 18.07.2007 13.00-15.00</p> <p>02.25.C2.27-2.30 (Labore Physikalische Chemie)</p>	<p>Institut für Chemie / Physikalische Chemie</p> <p>Im Praktikum zur Physikalischen Chemie werden 3 Versuche angeboten:</p> <p><i>Herstellung einer Chemischen Uhr</i> Es wird eine Lösung hergestellt, deren Farbe nach einer bestimmten Zeit wechselt (blassgelb/tiefblau).</p> <p><i>Verdampfungsenthalpie</i> Wieviel Energie ist nötig, um Wasser zu verdampfen?</p> <p><i>Leitfähigkeitstitation</i> Mit Hilfe der elektrischen Leitfähigkeit einer Lösung wird der Äquivalenzpunkt einer Säure-Base-Reaktion bestimmt.</p> <p>Franziska Luschnetz</p>
--	---

<p>Mittwoch 18.07.2007 13.00-15.00</p> <p>03.04.0.03</p>	<p>Institut für Informatik/ Betriebssysteme und verteilte Systeme</p> <p>Die Geschäftsführerin des Institutes für Informatik gibt einen Überblick über das Studienangebot. Anschließend stellt die Professur „Theoretische Grundlagen der Informatik“ ein Fachgebiet näher vor und die Fachstudienberaterin steht für Fragen zum Studium zur Verfügung.</p> <p>Bettina Schnor, Christoph Kreitz, Petra Vogel</p>
--	---

<p>Mittwoch 18.07.2007 13.00-15.00</p> <p>02.26.1.05</p>	<p>Institut für Biochemie und Biologie/ Spezielle Zoologie</p> <p>„Genetische Analysen zum Schutz des indischen Tigers“</p> <p>Der indische Tiger ist eine vom Aussterben bedrohte Tierart. Er wird und wurde stark bejagt und große Teile seines Lebensraums wurden zerstört. Es gibt große Anstrengung den indischen Tiger zu schützen. Hierzu gehören auch genetische Analysen. Mit ihrer Hilfe können einzelne Tiger identifiziert werden und die Populationsgröße sowie die genetische Vielfalt können bestimmt werden. Wir geben Euch einen Einblick in die forensische Naturschutzgenetik.</p> <p>Philine Feulner, Laura Epp und Reeta Sharma.</p>
--	---

<p>Mittwoch 18.07.2007 13.00-15.00</p> <p>Treffpunkt: Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie Empfang</p>	<p>Institut für Biochemie und Biologie/ Bioinformatik</p> <p>"Was macht Affen sprachlos? Die Bioinformatik gibt eine Antwort!"</p> <p>Das 1994 gegründete Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit pflanzlichen Stoffwechselfvorgängen und deren Regulation.</p> <p>Ein wesentlicher Teil moderner biologischer und biochemischer Forschung zielt darauf ab, das Zusammenspiel der Bausteine des Lebens und deren Regeln zu verstehen. Physiologische Eigenschaften oder Störungen des normalen physiologischen Systems sollen mit Hilfe genomweiter Messungen von Genexpression, Protein- und Metabolitdaten erklärt und vorhersagbar gemacht werden. Bioinformatische Ansätze zur Auswertung und Interpretation dieser Ansätze werden in unserer Arbeitsgruppe verfolgt.</p> <p>In der Veranstaltung wird geklärt was ist Bioinformatik und wie kann man/frau sie praktisch anwenden.</p> <p>Tanja Albrecht, Manuela Hische</p>
--	---

<p>Mittwoch 18.07.2007 13.00-15.00</p> <p>02.09.2.09 gispool</p>	<p>Institut für Geographie/ Geoinformatik</p> <p>Die Geoinformatik ist die Lehre des Wesens und der Funktion der Geographischen Information und ihrer Bereitstellung in Form von Geodaten. Sie bildet die wissenschaftliche Grundlage für Geographische Informationssysteme (GIS). Allen Anwendungen der Geoinformatik gemeinsam ist der Raumbezug. Ähnlich wie die Bioinformatik, Umweltinformatik, Wirtschaftsinformatik ist sie eine interdisziplinäre Wissenschaft. Sie verknüpft die Informatik mit den Geowissenschaften.</p> <p>Die drei Hauptaufgaben der Geoinformatik sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Entwicklung und Management von Datenbanken mit geographischen Informationen 5. Analyse und Modellierung der Daten 6. Entwicklung und Integration der Werkzeuge und Software für ebendiese Aufgaben <p>Hartmut Asche</p>
--	--

<p>Mittwoch 18.07.2007 13.00-15.00</p> <p>13.00-14.00 01.19.2.23</p> <p>14.00-15.00 01.19.404</p>	<p>Institut für Physik/ Angewandte Physik kondensierte Materie</p> <p>Laborführung und Experiment zum Thema "Sensoren aus Plastikfolien" Laborführung mit Demonstrationsexperimenten</p> <p>Beim Begriff "Plastikfolie" denken viele zunächst an Einkaufstüten und Verpackungsmaterial. Weniger bekannt ist, dass manche Polymerfilme aufgrund ihrer speziellen elektrischen Eigenschaften auch als Sensoren, z. B. für Druck, Schall und Wärme verwendet werden können. Anhand von Demonstrationsexperimenten werden Präparation, Untersuchung und Anwendung solcher Polymerfilme gezeigt.</p> <p>Peter Frübing</p> <p>Die Cassini-Huygens Mission am Saturn Hans Jürgen Schmidt</p> <p>Fachstudienberatung <i>Harry Weigt/ Horst Gebert</i></p>
---	---

<p>Mittwoch 18.07.2007 13.00-15.00</p> <p>Treffpunkt Griebnitzsee HPI Empfang</p>	<p>Exkursion zum Hasso-Plattner Institut</p> <p>Das HPI bietet mit dem deutschlandweit einzigartigen Studiengang IT Systems Engineering eine Alternative zum herkömmlichen Informatikstudium. An Deutschlands einzigem völlig privat finanziertem Universitäts-Institut lernt man/frau, wie große, hochkomplexe Systeme der Informationstechnologie zu verstehen, zu entwickeln und einzusetzen sind. Der IT-Nachwuchs genießt die Vorzüge einer besonders guten Ausstattung und einer ausgezeichneten Betreuung ohne dafür Studiengebühren zu zahlen. "Einblick in die Welt von OOP mit Smalltalk/Squeak"</p> <p>Objektorientiertes Programmieren ist mittlerweile aus der Softwareentwicklung nicht mehr wegzudenken. Dieses wichtige Thema soll in einem kleinen Tutorium an Hand der Programmiersprache Smalltalk/Squeak näher gebracht werden.</p> <p>Was ist eine Klasse? Was bedeutet Objektidentität, -zustand, -verhalten? Wie manipuliert man einfach ein Objekt in Squeak? Diese und andere Aspekte werden untersucht, aufkommende Fragen natürlich geklärt.</p> <p>Katrin Augustin</p>
<p>Ort Treffpunkt:</p>	<p>Prof. Dr. Helmert Str. 2-3, 14482 Potsdam Standort Griebnitzsee</p>

<p>Mittwoch 18.07.2007 13.00-15.00 02.24.R 2.10</p>	<p>Institut für Psychologie/ Diagnostik</p> <p>Einführung in Studium und Berufsfelder der Psychologie. Demonstration am Eye-Tracker (Kognitionspsychologie) Fragebogenmethodik zu psychodiagnostischen Themen</p> <p>Ingrid Möller</p>
--	---

Bergfest

<p>Mittwoch 18.07.2007 17.30 – 21.00</p> <p>Treffpunkt: 16.50 Neues Palais Haus 6 Raum 0.36</p>	<p>Wikingerbootrennen mit dem Kanu-Club Potsdam und O2 anschließend Grillen im Club und „Muthemasik“</p> <p>Der heutige Kanu-Club Potsdam (KCP) im Olympischen Sportclub Luftschiiffhafen e.V. wurde 1960 beim damaligen Armeesportclub Leipzig gegründet und am 22. März 1963 zum Armeesportclub Potsdam (ASK) versetzt.</p> <p>„Muthemasik“</p> <p>Mathe trifft Musik Für alle, die bis vier zählen können, sich aber noch nicht recht an ein Instrument getraut haben: Hier werden Alltagsgegenstände zum Klangkörper, hier wird Phantasie zum Ton, kurz: hier wird in Gruppen konstruiert, inspiriert, experimentiert und amüsiert!</p> 
<p>Ort: Treffpunkt Abfahrt:</p>	<p>Am Luftschiiffhafen 2 14471 Potsdam 16.50 Neues Palais Haus 6 Raum 036 17.06 Bus 606 Richtung Potsdam Pirscheide Bhf., 17.08 Schloss Charlottenhof, 17.11 Tram 91 Richtung Potsdam Rehbrücke, 17.15 Luftschiiffhafen</p>

Donnerstag

19.07.2007

Tag der regionalen Unternehmen
Tag der Forschungseinrichtungen
Abschlussfest im „Kuze“

Regionale Unternehmen am Vormittag

<p>Donnerstag 19.07.2007 10.00-13.00</p> <p>Haupteingang Marlene-Dietrich- Allee 20</p>	<p>Exkursion zum Rundfunk Berlin Brandenburg (RBB)</p> <p>Der Rundfunk Berlin-Brandenburg ist die Rundfunkanstalt der Länder Berlin und Brandenburg. Er veranstaltet sieben Hörfunkprogramme und ein eigenes Fernsehprogramm. Als eine von neun Landesrundfunkanstalten, die in der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten Deutschlands (ARD) zusammen geschlossen sind, beteiligt er sich mit Zulieferungen am ARD-Gemeinschaftsprogramm Das ERSTE sowie an den öffentlich-rechtlichen Fernsehgemeinschaftsprogrammen (ARTE, 3sat, Kinderkanal, Phoenix, ARD-Digital). Programmbegleitend bietet der rbb Videotext (rbbtext) und ein Online-Angebot (rbbonline) an.</p> <p>Beim RBB in POTSDAM geht es um Radio, Internet und digitales Fernsehen: die Schülerinnen und Schüler erleben die Abläufe bei Fritz, erfahren etwas zur Online-Redaktion und dem Play-Out-Center und technischen Berufen im Fernsehen.</p> <p>Florian Geprägs</p>	
<p>Ort:</p> <p>Treffpunkt</p> <p>Abfahrt:</p>	<p>Marlene-Dietrich-Allee 20, 14482 Potsdam-Babelsberg</p> <p>09:20 Uhr Hauptbahnhof McDonald`s,</p> <p>Ab 09:40 Uhr, S7, Gleis 6, an 09:46 Uhr Griebnitzsee, dann 12 Minuten Fußweg</p>	

Donnerstag
19.07.2007
09.00-13.00

Ein Besuch bei O2 in Teltow

"O2 can do!" ist der Handlungsgrundsatz, auf dessen Basis sich der Mobilfunkbetreiber O2 (Germany) GmbH & Co. OHG seit einigen Jahren am Standort Teltow engagiert.

Hier gehört das Unternehmen zu den größten Arbeitgebern. Mit den etwa 400 Beschäftigten - die vor allem im TELTOWER HAUS zu finden sind - gehört O2 aber auch brandenburgweit zu den Großen. Auf der Liste der 100 größten Arbeitgeber im Land ist es immerhin auf Rang 71 zu finden.

Die Teilnehmenden werden einen Vormittag "Mobilfunk zum Begreifen!" erleben, hinter die Kulissen des mobilen Telefonierens schauen und ihre Zukunftsvisionen zur Kommunikation im Jahr 2020 präsentieren!



Bernd Holter

Ort:

Treffpunkt:

Abfahrt:

Rheinstrasse 15 14513 Teltow

08:00 Uhr Hauptbahnhof McDonald's,

Ab 08:16 Uhr, Bus X1, an Teltow Warthestrasse

08:39 Uhr (über die Brücke laufen)

<p>Donnerstag 19.07.2007 09.00-13.00</p>	<p>E.ON-edis AG Bildungszentrum Brandenburg</p>  <p>Am Ausbildungszentrum Brandenburg/Havel erlernen 90 junge Leute einen Beruf, vorwiegend Elektroniker/-innen für Betriebstechnik. Sieben Ausbilder weisen die Azubis in die Fächer ein. An dieser Schule findet auch die Weiterbildung für die E.ON edis-Vertragspartner, zum Beispiel für einige Stadtwerke, statt. Ausbildung hat in Brandenburg eine lange Tradition: Bereits seit 1950 werden dort junge Menschen in Elektroberufen ausgebildet.</p> <p>Das Zentrum besteht aus mehreren getrennten Häusern, die nach verschiedenen Ausbildungsthemen eingeteilt wurden, etwa in die Bereiche "Arbeiten unter Spannung", Installation oder Steuertechnik. Neu ist der Bereich Informationstechnologie (IT), da dieser in dem neuen Ausbildungsberuf des Elektrikers für Anlagentechnik (früher Energieelektroniker) eine große Rolle spielt.</p> <p>Der Strom kommt aus der Steckdose, aber wie kommt er da hinein? Wir informieren Euch über unsere Arbeit als Energieversorger und unsere Azubis stellen ihre Ausbildungsberufe vor.</p> <p>Ralf Rosenbaum</p>	
	<p>Ort: Treffpunkt: Abfahrt:</p>	<p>E.ON edis Bildungszentrum Brandenburg Koppehlstraße 5 08.20 Hauptbahnhof Potsdam McDonald`s Ab 08:39 Uhr RE 1 Gleis 3, an Hbf. Brandenburg 08:59 Uhr, 09:04 Uhr, Bus H/528 Richtung: Brandenburg, Fontanestr., An 09:06 Uhr Brandenburg Wilhelmsdorferstr., 4 Minuten Fußweg bis zur Koppehlstraße 5</p>

<p>Donnerstag 19.07.2007 09.15-13.00</p>	<p>Daimler Chrysler Ludwigsfelde</p> <p>DaimlerChrysler entstand im November 1998 aus dem Zusammenschluss der Daimler-Benz AG und der Chrysler Corporation. Das Unternehmen blickt auf eine mehr als hundertjährige Tradition zurück, die bei beiden Vorgängerunternehmen durch Pionierleistung im Automobilbau geprägt ist. Heute ist DaimlerChrysler ein führender Anbieter von hochwertigen Pkw, Geländewagen, Sports Tourern, Minivans und Pick-ups sowie der weltweit größte Hersteller von Nutzfahrzeugen.</p> <p>Als einer der größten Arbeitgeber der Region fertigt der Daimler Chrysler Standort Ludwigsfelde die offenen Baumuster der neuen Mercedes-Benz-Sprinter. Für das neue Produkt wurde eine komplett neue Fertigungslinie mit hochmodernen automatisierten Produktionsanlagen errichtet. Aktuell sind in Ludwigsfelde 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Neben dem Sprinter wird auch der Transporter Vario in Ludwigsfelde gefertigt.</p> <p>Horst Meisner</p>	
<p>Ort: Treffpunkt: Abfahrt</p>	<p>Daimler Chrysler Ludwigsfelde GmbH Industriepark 14974 Ludwigsfelde Brandenburgische Str.45 08:20 Uhr Hauptbahnhof Potsdam McDonald`s, 08:35 Uhr BUS 618 Richtung Wünsdorf-Waldstadt, an Ludwigsfelde Salvador-Allende-Str. 09:04 Uhr, dann zu Fuß 10 Minuten</p>	

Forschungseinrichtungen am Nachmittag

<p>Donnerstag 19.07.2007 14.30-17.00</p> <p>Zentralgebäude des Max-Planck- Campus an der Rezeption</p>	<p>Exkursion zum Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut, AEI)</p> <p>Am Max-Planck Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut) erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler das gesamte Spektrum der Allgemeinen Relativitätstheorie von den riesigen Dimensionen des Kosmos bis hin zu den unvorstellbar winzigen Abmessungen der Strings.</p> <p>Programm: Forschung ohne Labor Wie forschen eigentlich Mathematiker und theoretische Physiker? Die SchülerInnen bekommen einen Einblick in den Arbeitsalltag der WissenschaftlerInnen am AEI. Sie sehen, wie wir mit Hilfe von Computern Schwarze Löcher verstehen wollen, und erfahren, wie mathematische Forschungsprojekte funktionieren.</p> <p>Dörte Bange (MPI Gravi - AEI)</p>	
<p>Ort Treffpunkt:</p>	<p>Am Mühlberg 1, 14476 14:20 Uhr Standort Golm Bahnhof, ab da zu Fuß</p>	

<p>Donnerstag 19.07.2007 14.30–16.30</p> <p>Zentralgebäude des Max-Planck- Campus an der Rezeption</p>	<p>Exkursion zum Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPI KG)</p> <p>Die Kolloid- und Grenzflächenforschung befasst sich mit Strukturen im Nano- und Mikrometerbereich, also mit Strukturen, die sehr viel größer als Atome sind, aber gleichzeitig deutlich kleiner als die makroskopischen Dinge, die wir direkt wahrnehmen können. Dieser mesoskopische Zwischenbereich war lange eine "Welt der vernachlässigten Dimensionen" oder auch eine "Welt im Dämmerlicht". Heute wissen wir, dass es sich dabei um vielschichtige Systeme handelt, die oft aus sehr komplexen Strukturen aufgebaut sind.</p> <p>Forschung an Biomaterialien – „Holz, Knochen und Muschelschalen“</p> <p>14.30-14.45: Einführungsvortrag Barbara Aichmayer, Biomaterialien</p> <p>14.50-15.30:Laborführung und Demonstrationen Elektronenmikroskopie: Faszinierende Einblicke in den Mikrokosmos</p> <p>15.35-16.30: Demonstration am Rasterelektronenmikroskop Jürgen Hartmann, Kolloidchemie</p> <p>Katja Schulze</p>	
	<p>Ort Treffpunkt</p>	<p>Am Mühlenberg 1, 14476 Potsdam - Golm 14:20 Uhr Standort Golm Bahnhof, dann zu Fuß</p>

<p>Donnerstag 19.07.2007 14.30-17.00</p> <p>01.08.0.75</p>	<p><i>The Compensators – ein Verein aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung (PIK)</i></p> <p>Im PIK arbeiten Natur- und SozialwissenschaftlerInnen zusammen, um den globalen Klimawandel und seine ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen zu untersuchen. Sie erforschen die Belastbarkeit des Erdsystems und entwerfen Strategien für eine zukunftsfähige Entwicklung von Mensch und Natur.</p> <p>TheCompensators* ist ein gemeinnütziger Verein, gegründet und betrieben von Antonella, Hannah und Armin. Antonella und Hannah sind Kopf, Sprache und Maschinerie von TheCompensators*. Armin ist der Anwalt des Teufels; immer bereit auf die Bremse zu treten, sobald die Maschinerie sich überhitzt. TheCompensators* werden tatkräftig von Julia und Vera unterstützt.</p> <p>TheCompensators* verstehen sich als eine Bewegung, die sich für die Vermeidung eines gefährlichen Klimawandels und für einen aktiven Klimaschutz einsetzt.</p> <p>TheCompensators*</p> <p>Hanna Förster</p>
<p>Ort: Treffpunkt:</p>	<p>Neues Palais Uni Potsdam 01.08.0.75</p>

<p>Donnerstag 19.07.2007 14.30-17.00</p>	<p>Exkursion zum Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Potsdam (AWI)</p> <p>Die Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung umfasst vier Fachbereiche, die in Sektionen gegliedert sind: Klimasystem, Pelagische Ökosysteme, Benthische Ökosysteme und Geosysteme. Zu den Themen Tiefseeforschung und AUV-Entwicklung, Kohlenstoffflüsse und Solare UV-Strahlung arbeiten multidisziplinäre, zeitlich begrenzte Projektgruppen. Die seit 1992 zum Institut gehörende Forschungsstelle in Potsdam beschäftigt sich insbesondere mit der Physik und Chemie der Atmosphäre und dem Klima- und Landschaftswandel in den Dauerfrostgebieten der Erde.</p> <p>Programm: Zum Programm der Exkursion gehören Vorträge zu den AWI-Forschungsschwerpunkten und Laborführungen. Zudem bekommen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich über den Arbeitsalltag an einem Forschungsinstitut zu informieren. Persönliche Gespräche mit den MitarbeiterInnen geben einen Einblick in das Tätigkeitsspektrum von WissenschaftlerInnen und technischen Angestellten.</p> <p>Bernhard Diekmann</p>	
	<p>Ort Treffpunkt</p>	<p>Telegrafenberg A 43, 14473 Potsdam 14:00 Uhr Potsdam Hbf. McDonald`s Ausgang Friedrich-Engels-Straße, 20 Minuten Fußweg auf den Telegrafenberg</p>

<p>Donnerstag 19.07.2007 14.30-17.00</p> <p>Telegrafenberg</p>	 <p>Exkursion zum GeoLab, dem Schülerlabor am GeoForschungsZentrum Potsdam</p> <p>Was machen eigentlich GeowissenschaftlerInnen? Am GeoForschungsZentrum Potsdam, kurz GFZ, haben die MitarbeiterInnen sich einiges einfallen lassen, um dem Forschernachwuchs Einblicke in ihre Arbeit zu geben.</p> <p>Als Teilnehmende des SommerMINTColleges könnt Ihr im Schülerlabor die spannenden Forschungsthemen rund um das System Erde mit eigenen Versuchen erkunden. Ihr erfahrt auch etwas über den wissenschaftshistorisch sehr interessanten Telegrafenberg und bekommt eine Einführung in die aktuellen Forschungsthemen am GFZ.</p> <p>Mehr Infos findet ihr auf der GeoLab-Homepage: http://geolab.gfz-potsdam.de</p> <p>Eine Anfahrtsbeschreibung und einen genauen Lageplan des GeoLab im Großen Refraktor findet ihr hier: http://geolab.gfz-potsdam.de/index.php?id=508</p>  <p>Dietlinde Friedrich GeoForschungsZentrum Potsdam geolab@gfz-potsdam.de</p>
<p>Ort:</p> <p>Treffpunkt:</p>	<p>GFZ GeoForschungsZentrum Potsdam Erdgeschoss des Großen Refraktors, Gebäude A27 im Wissenschaftspark Albert Einstein</p> <p>14:00 Uhr Potsdam Hbf. McDonald`s Zu Fuß: Richtung Süden über die Friedrich-Engels-Straße und die Heinrich-Mann-Allee zur Albert-Einstein-Straße, Richtung Landtag; die Albert-Einstein-Straße endet am Telegrafenberg</p>

Freizeitgestaltung am Abend

<p>Donnerstag 19.07.2007</p> <p>Hermann-Elflein- Straße 10 14467 Potsdam</p>	<p>Abschlussveranstaltung im Kulturzentrum Potsdam („Kuze“)</p> <p>Alles trifft sich im Hof, auf den Sitzstufen vor der Terrasse der Kneipe, auf der Freilichtbühne vor der Treppe zu Fotolabor und Siebdruckwerkstatt, vor dem Foyer des Theatersaals. Das Kulturzentrum steht - zum Leben braucht es Menschen. Du bist herzlich eingeladen.</p> <p>Das Projekt BrlSaNT sponsert ein Buffet, für die Atmosphäre sorgt das „Kuze“ und Ihr selbst!!!!</p>
<p>Projektteam BrlSaNT</p>	

Freitag

20.07.2007

Abschlussprogramm SommerMINTCollege
Auswertung der TutorInnenwerkstatt/ Fotowettbewerb

<p>Freitag 20.07.2007 08.00-10.00</p> <p>01.11.009</p>	<p>Informationsveranstaltung zum Auslandsstudium/ Auslandspraktikum</p> <p>„Step in“</p> <p>In Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerorganisationen bietet „step in“ Schulprogramme und –stipendien im Ausland für Schülerinnen und Schüler, die offen und tolerant sind, fremde Kulturen und Lebensweisen kennen zu lernen. „Step in“ hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenzuführen und in einen Dialog zu bringen, um sich gegenseitig zu bereichern, um Kultur, Sprache, Sitten, Religion und Gebräuche verständlich zu machen, die Schranken zu überwinden und das Anderssein zu akzeptieren.</p>  <p>Michela Brandenburg</p>
--	---

TutorInnenwerkstatt II

<p>Freitag 20.07.2007 10.15-14.15</p>	<p>TutorInnenwerkstatt II</p> <p>Die Tutorinnen und Tutoren des ersten SommerMINTColleges stellen Workshops zu Themen aus ihren Studienbereichen vor. 1 Stunde Mittagspause eingeplant</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Was hat das Finanzamt mit dem Marihuanakonsum Jugendlicher zu tun? – Ein Workshop zum Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstest“ 2. „Der Aufstieg der Polymere – von der Plastiktüte zum Nano-Device“ 3. „Der Aufbau von Materie – Eine Reise durch den Mikrokosmos“ 4. „Was haben Kryptographie und der RSA-Algorithmus mit Mathe und Physik zu tun?“ 5. "Wer räumt eigentlich meine Geburtstagspost heimlich in die Spam-Tonne?" 6. „Swing the String“
---	---

<p>Freitag 20.07.2007 10.15-14.15</p> <p>10.15-11.00 01.08.0.64</p> <p>11.00-14.15 01.09.2.04</p>	<p>„Was hat das Finanzamt mit dem Marihuanakonsum Jugendlicher zu tun? – Ein Workshop zum Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstest“</p> <p>Wie kommt das Finanzamt Steuerbetrügern auf die Schliche? Ist der Marihuana-/Haschischgebrauch bei Jugendlichen vom Selbstvertrauen abhängig oder gar von den Freizeitangeboten des Wohnortes? Senkt Rotwein wirklich das Herzinfarktisiko? Diese und ähnliche Fragen aus Medizin, Wirtschaft, Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften werden häufig mit Hilfe von Stichproben und bestimmten mathematischen Verfahren, sogenannten Tests, beantwortet. Aber wie funktionieren diese Tests eigentlich genau, und wie aussagekräftig ist eine Schlussfolgerung, die mit Hilfe dieser Verfahren getroffen wurde?</p> <p>Stellvertretend für die vielen verschiedenen Testverfahren wird im Workshop der Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstest, eine häufig angewandte Methode, erläutert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen den Test auf Beispiele anwenden und das Ergebnis interpretieren.</p> <p>Nach dem Workshop soll es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor allem möglich sein, aus Testverfahren gewonnene Aussagen kritisch zu betrachten.</p> <p><i>Carolin Hinzmann</i></p>
---	--

<p>Freitag 20.07.2007 10.15-14.15</p> <p>01.02.0.15</p>	<p>„Der Aufstieg der Polymere – von der Plastiktüte zum Nano-Device“</p> <p>Stoffe aus Polymeren kennen wir aus unserem täglichen Leben, Plastik als Gehäuse für unsere Geräte, als Baumaterial und als Verpackung. Die Vielseitigkeit solcher Materialien scheint unbegrenzt. In den letzten Jahren erkannte man/ frau aber zusätzlich ihr Potential als aktive Bauteile in der Elektronik. Man brachte Plastik das Leuchten bei und seit kurzem gibt es Handydisplays mit OLED-Technologie. Man/ frau schaffte es, dass Plastik Strom aus Sonnenlicht erzeugt und schon gibt es die ersten Fensterscheiben, die als organische Solarzellen funktionieren. Nun ist man/ frau sogar dabei, die integrierten Schaltkreise von Computern aus organischen Polymeren zu bauen.</p> <p>Wie und warum funktioniert all das? Wo liegen die Vor- und Nachteile gegenüber herkömmlicher Technologien und wie können Polymere in Zukunft unser tägliches Leben noch mehr beeinflussen? Diese und weitere Fragen sollen im Workshop besprochen werden!</p> <p><i>Bianca Höfer</i></p>
---	---

<p>Freitag 20.07.2007 10.15-14.15</p> <p>01.12.0.39</p>	<p>„Der Aufbau von Materie – Eine Reise durch den Mikrokosmos“</p> <p>Materie umgibt uns in den verschiedensten Formen und Erscheinungen. Die Luft, die wir atmen, das Wasser, das wir trinken, der Boden, auf dem wir uns bewegen. Viele spezielle Eigenschaften von Materialien hat sich der Mensch im Laufe der Zeit zunutze gemacht. Doch woher kommt all die Vielfalt, warum gibt es so viele unterschiedliche Materialien, wenn doch alles nur aus Atomen besteht? Gemeinsam wollen wir ein wenig Licht ins Dunkel und etwas Ordnung ins Chaos der Materie bringen. Begleitet von kleinen Experimenten wollen wir ganz genau hinschauen! Wann ist ein Material hart oder weich, hell oder dunkel, leitend oder isolierend und wie kann man/frau die Struktur und die Eigenschaften von neuen Materialien messen.</p> <p><i>Michael Melzer</i></p>
---	--

<p>Freitag 20.07.2007 10.15-14.15</p> <p>10.00-11.00 01.11.1.25</p> <p>11.00-13.00 01.09.2.05</p> <p>13.00-14.00 Mittagspause</p>	<p>„Was haben Kryptographie und der RSA-Algorithmus mit Mathe und Physik zu tun?“</p> <p>Unser Thema wird die Kryptographie sein, diese beschäftigt sich mit der Ver- und Entschlüsselung von Informationen. Dieses Thema mutet zwar recht antik an, wird aber in unserer Zeit wieder verstärkt benötigt, denkt man nur an die Sicherheit im Internet, an Chipkarten und Passwörter. Wir werden uns die ersten 1,5 Stunden mit der Geschichte der Kryptographie auseinandersetzen. Was ist wesentlich bei der Kryptographie? Im zweiten Teil werden wir uns mit dem RSA-Algorithmus auseinandersetzen.</p> <p><i>Marco Metzger</i></p>
---	---

<p>Freitag 20.07.2007 10.15-14.15</p> <p>02.24.1.78/79</p>	<p>"Wer räumt eigentlich meine Geburtstagspost heimlich in die Spam-Tonne?"</p> <p>"In Japan spricht nicht nur jeder, sondern alles!" hörte ich mal jemanden sagen. Gut, eine singende Zahnbürste ginge mir auch zu weit - aber mit echter Sprachtechnologie hat sowas im Grunde ja nur mini am Hut! Fragen wie "Wer räumt eigentlich meine Geburtstagspost heimlich in die Spam-Tonne?" oder "Warum krieg ich immer die Krätze, wenn mir ein automatisches Auskunftssystem am Ohr klebt?" gehen da schon eher an die Substanz, hier schlummert die Brisanz, hier sind wir genau beim Thema!</p> <p>Ablauf: Freude im Herzen braucht jedermann, sonst ist alles vergebens! Spielerisch wollen wir entdecken, was wir als Menschen in Sachen Kommunikation alles so draufhaben - und was nicht, jaha! Spielerisch wollen wir entdecken, welche Regelmäßigkeiten möglicherweise dahinter stecken - oder eben auch nicht! Spielerisch wollen wir entdecken, wie sich wenigstens einiges davon in die Welt der automatischen Sprachverarbeitung hinüberretten ließe - oder ... ;o) Gefragt sind da vor allem Eure wachen Geister und genialen Ideen, denn Vorgekaue gibb's nüscht! Im Gegensatz zu den etablierten klassischen Wissenschaftszweigen betritt nämlich die vergleichsweise junge Computerlinguistik quasi Neuland. Ein "fachlicher Einblick" ins Studium, ein paar Wörtchen zum Thema Arbeitsmarkt sowie genügend Gelegenheit zum Löffeln dürfen natürlich nicht fehlen. Wer bis dahin (nach ca. 1,3579 Stunden) im Boot geblieben ist, darf sich zum Schluss noch auf ein Spezialprojekt freuen - Hardcore-CL sozusagen, und entsprechende Technik haben wir dann selbstverständlich mit an Bord! Also, schon bald laufen wir aus – bist Du dabei?</p> <p><i>Daniel Pusch</i></p>
--	--

<p>Freitag 20.07.2007 10.15-14.15</p> <p>01.06.28</p>	<p>„Swing the String“</p> <p>„Musik ist das was groovt und swingt, Physik ist das, was dabei schwingt“ Unter diesem Motto soll unser Workshop mit vielen Mitmach- Experimenten und Aha- Effekten zeigen, wieviel Berechnung in Musik und wieviel Harmonie in Physik stecken kann.</p> <p>Antoinette Eckert und Alexander Tschoubriev</p>
---	---

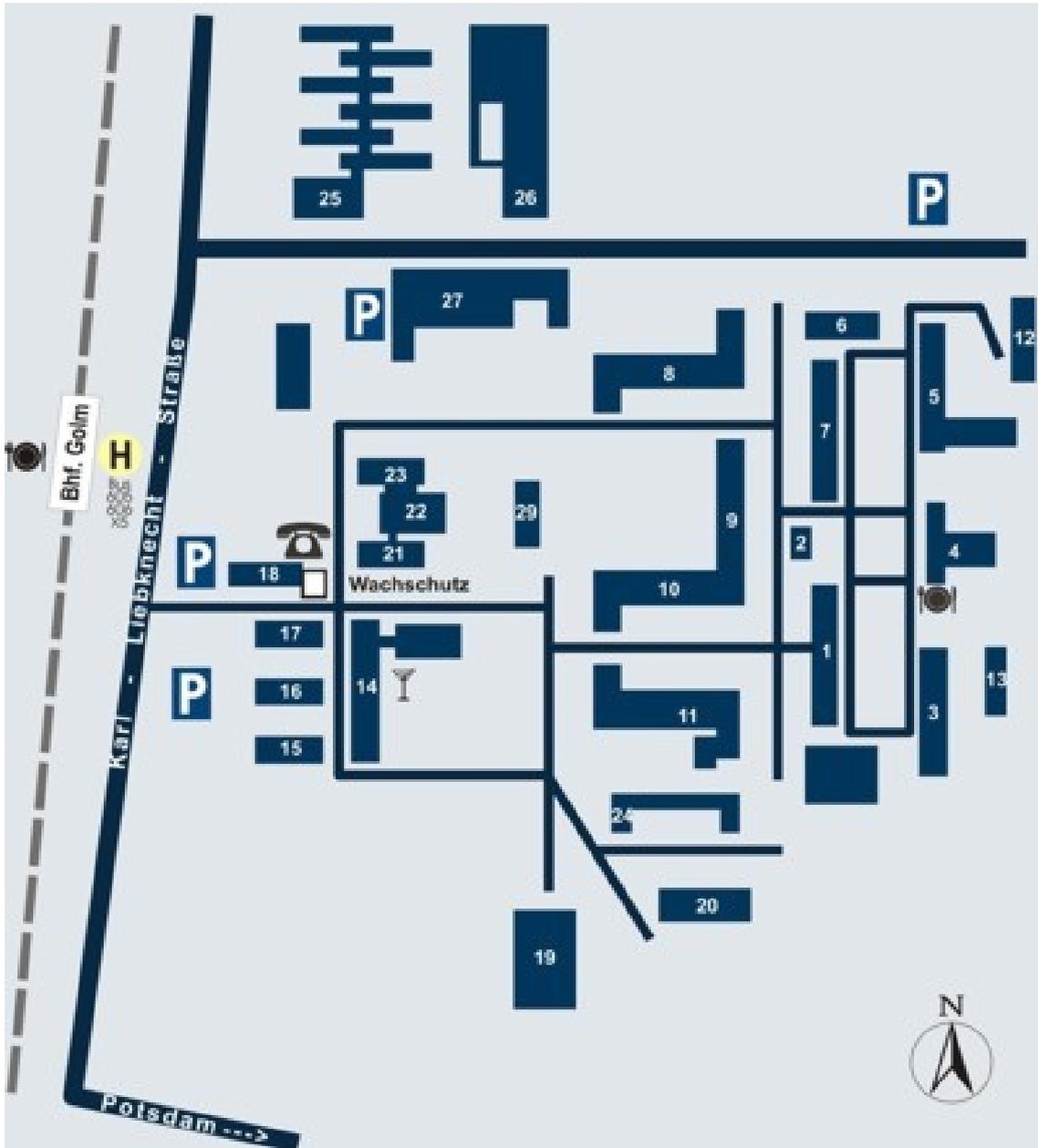
<p>Freitag 20.07.2007 14.30–16.00</p> <p>01.11.009</p>	<p><i>Vorstellung der Ergebnisse der TutorInnenwerkstatt I mit Bewertung Prämierung des Fotowettbewerb Feedbackgespräche Ausgabe der Teilnahmebestätigungen</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler präsentieren gruppenweise die Ergebnisse der Workshops der TutorInnenwerkstatt I Die Bewertung der Präsentation erfolgt durch alle Teilnehmenden.</p> <p>Anschließend erfolgen kurze Feedbackgespräche zum Verlauf des ersten SommerMINTColleges, die Prämierung des Fotowettbewerbs und die Ausgabe der Teilnahmebestätigungen.</p> <p>Projektteam BriSaNT</p>
--	--

Anhang

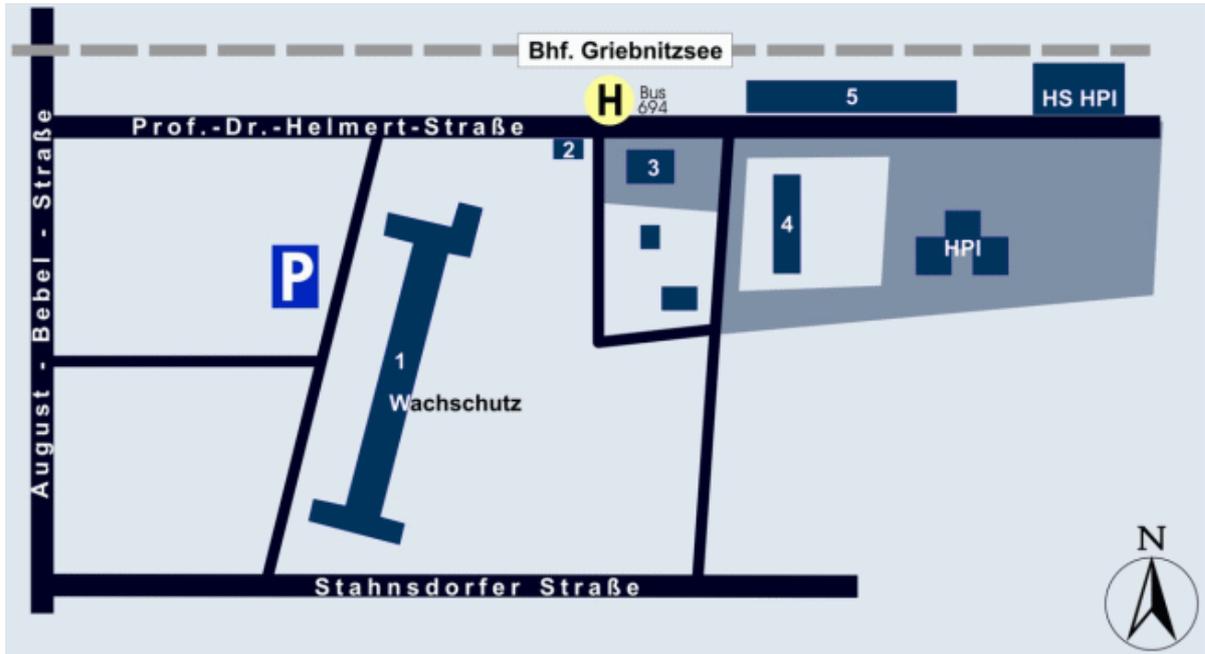
Lageplan Universität Potsdam, Campus Am Neuen Palais (Komplex I)



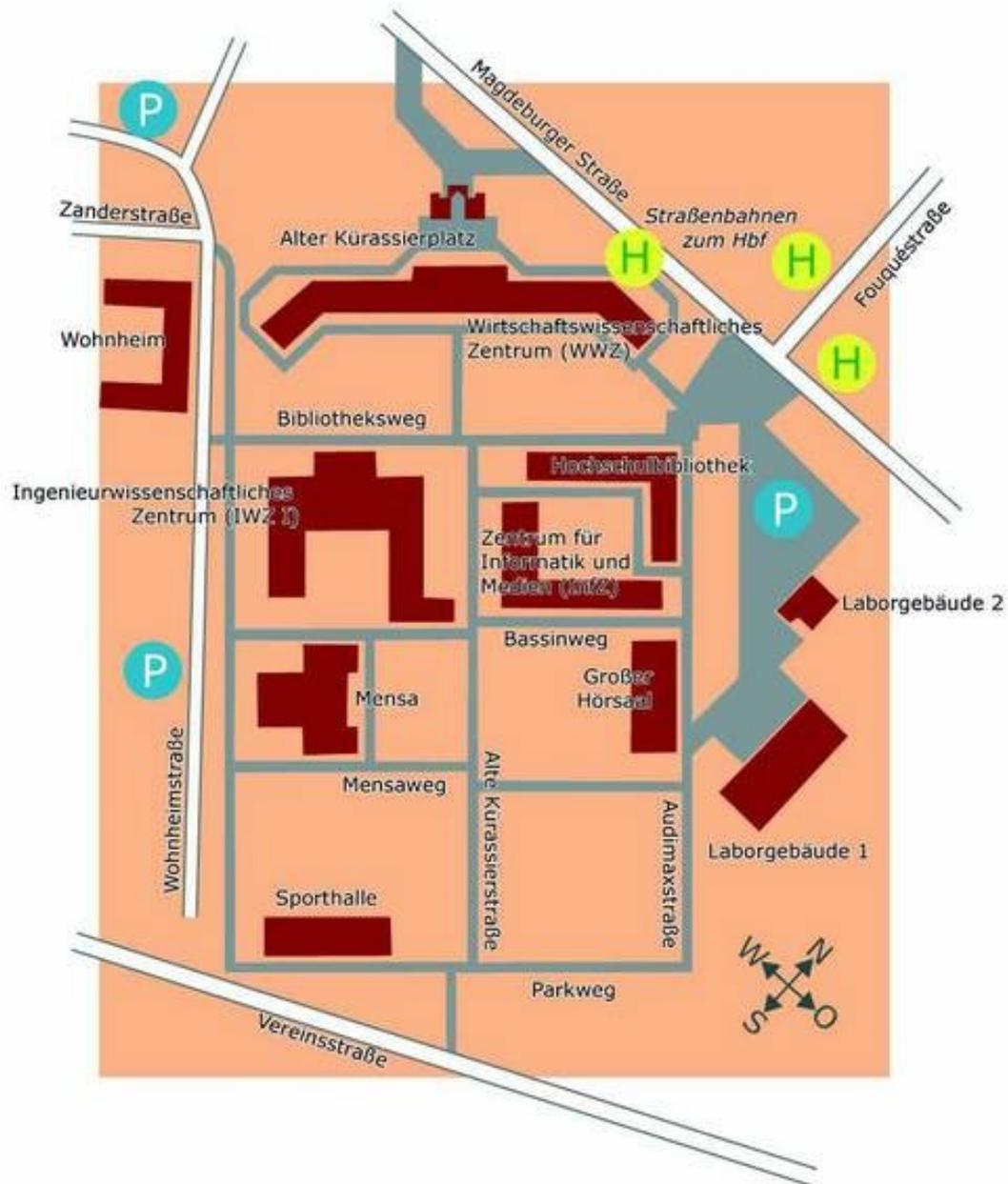
Lageplan Universität Potsdam, Campus Golm (Komplex II)



Lageplan Universität Potsdam, Campus Griebnitzsee (Komplex III)

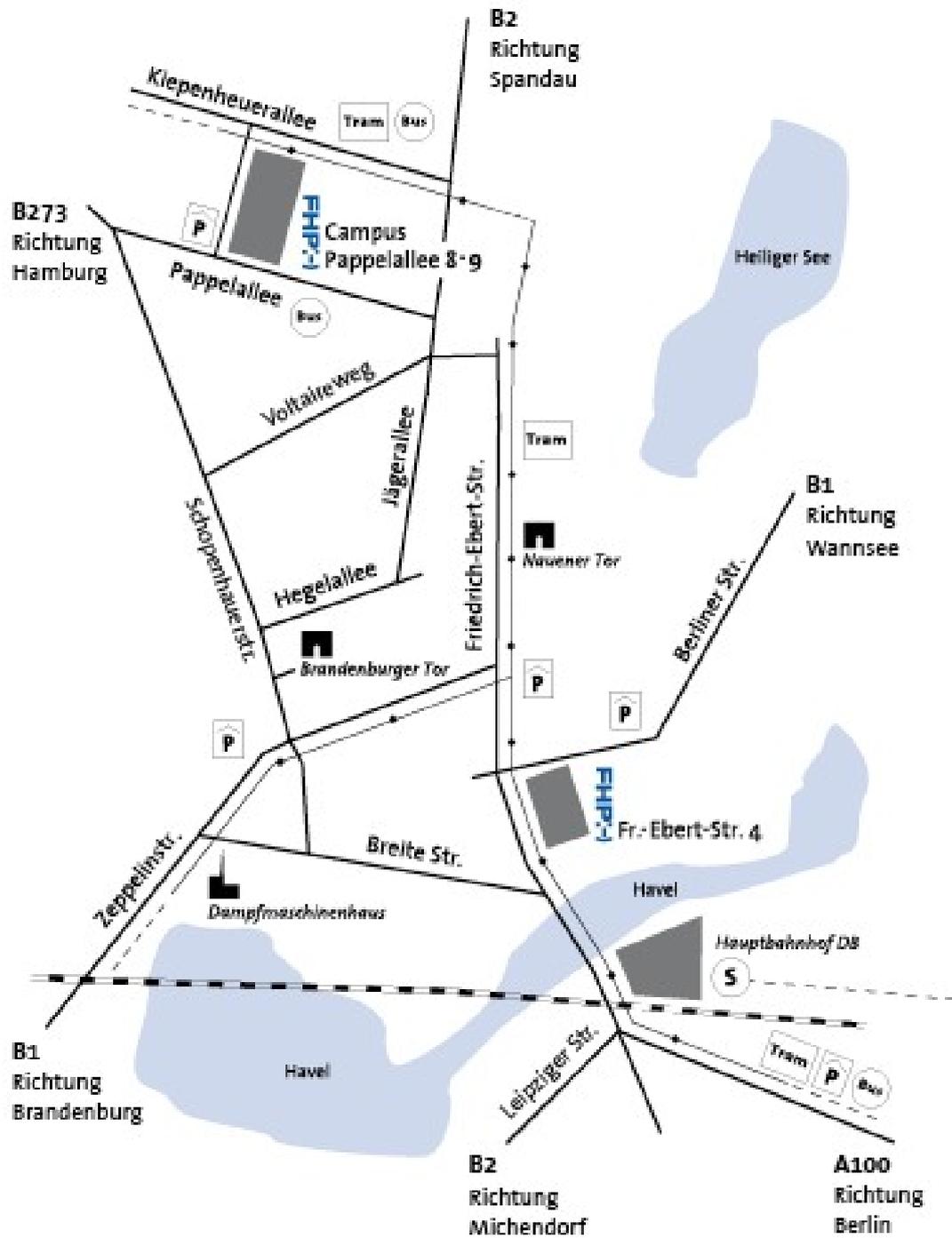


Campusplan Fachhochschule Brandenburg



© Fachhochschule Brandenburg 2004, Gestaltung Alexander Urban

Lagepläne der FHP – Friedrich-Ebert-Straße und Pappelallee



Pappelallee (PA)

